

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 18. Juli 2017

Bürgerfragestunde

Herr Gapp berichtet, dass die Frequenz der Hundebesitzer in letzter Zeit massiv zunimmt. Es sei momentan ein sehr unbefriedigender Zustand, da Hundekot auf den Straßen und teilweise auch in den Gärten vorzufinden sei. Er fragt, ob vermehrt Kontrollen durchgeführt werden um festzustellen, ob die Hunde an der Leine geführt werden, insbesondere im Hinblick auf die Kinder. Herr Gapp wünscht sich einen größeren Eingriff des Ordnungsamtes und bittet um ein Feedback. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass die Problematik mit der Hundehaltung der Verwaltung bekannt sei und dass im Wohngebiet ein Leinenzwang herrscht. Sie regt an eine entsprechende Pressemitteilung zu veröffentlichen. Gemeinderat Mayer regt zusätzlich einen gemeinsamen Vororttermin an, da die Hundehalter immer zu denselben Zeiten anzutreffen sind.

Weiter fragt Herr Gapp welche Veranstaltung im Sportgelände am Wochenende zu Ruhestörungen geführt hat. Seiner Ansicht nach war es eine massive und laute Dauerbeschallung, die mit der bisherigen Lautstärke des Sportplatzes nicht zu vergleichen sei. Er wünscht sich, dass dies in Zukunft nicht mehr vorkommt. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass bei der Verwaltung lediglich ein Footvolleyturnier angemeldet wurde. Hierbei konnte von keiner außergewöhnlichen Lärmbelastung ausgegangen werden. Sie entschuldigt sich für die Unannehmlichkeiten und berichtet, dass sie bereits mit dem Veranstalter gesprochen habe.

Vorstellung der neuen Gemeindehomepage www.mutlangen.de

Die neue Homepage der Gemeinde ist seit Dienstag letzter Woche online. Für die Vorstellung der neuen Homepage sind Frau Hamid und Herr Sierra Lois vom Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm anwesend. Frau Hamid stellt die Veränderungen im Design sowie auch in der Struktur dem Gremium vor. Herr Sierra Lois erläutert, dass man das neue Logo in die neue Homepage integrieren will und dieses entsprechend eingearbeitet hat. Man möchte eine emotionale und bürgernahe Beziehung herstellen und eine Verbundenheit mit der Gemeinde Mutlangen aufbauen. Des Weiteren ist auch eine Schnittstelle von service-bw vorhanden. Zudem sind die Kontaktmöglichkeiten auf jeder Seite durch das sogenannte Infoslots (türkiser Streifen auf der rechten Seite) verbessert worden. Somit findet man auf jeder Seite den passenden Ansprechpartner mit Kontaktdaten. Gemeinderat Pfitzer erkundigt sich nach den Kosten der Homepage. Frau Hamid erläutert, dass die Website ca. 5.500 € gekostet hat. Bürgermeisterin Eßwein ergänzt, dass dies auch dem Haushaltsansatz entspricht. Gemeinderat Mayer spricht ein Lob für die neue Gestaltung der Homepage aus. Gemeinderätin Gaiser regt an, eine Mitteilung an die Vereine, Organisationen, etc. zu verbreiten und diese zu bitten, ihre alten Seiten auf Aktualität zu überprüfen.

Kleinkindbetreuungseinrichtung „Lämmle“ – Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/18

Für die Betreuung von Kleinkindern in den Einrichtungen „Lämmle“ (Wetzgauer Straße 10) bzw. „Kleingärtner“ (Gartenstraße 17) werden von den Eltern Beiträge erhoben. Diese unterscheiden sich je nach Öffnungszeit der einzelnen Gruppen und berücksichtigen proportional die Anzahl der Betreuungstage pro

Woche. Ferner wird ausgehend von einem Grundbeitrag für eine 1-Kind-Familie jeweils eine Ermäßigung von 15%-Punkten für jedes weitere im Haushalt lebende Kind gewährt. Auf Landesebene gibt es seit 2009 auch für die Betreuung von Kleinkindern Richtsätze, mit denen eine 20%ige Kostendeckung durch Elternbeiträge in den Kinderkrippen erreicht werden soll. Der Gemeinderat hat sich bei der Ausgestaltung der Beitragssätze 2010 dafür entschieden, sich an dieser Kostendeckung zu orientieren, die Landesrichtsätze aber nicht zu übernehmen, da diese eine zu starke Spreizung der Beitragssätze je nach Kinderzahl in der Familie beinhalten (1- und 2-Kind-Familien zu hoch, ab 3 Kindern je Familie zu niedrig). Vielmehr hat man sich dazu entschlossen, die erwähnte 15%ige Ermäßigung je Geschwisterkind zu gewähren. Für das kommende Kindergartenjahr 2017/18 wird von den beteiligten Verbänden auf Landesebene eine Erhöhung der Beiträge um 8% empfohlen. Grund für diesen größeren Sprung sind, die aufgrund der Tarifeinigung aus dem Jahr 2015 erfolgten, deutlichen Lohnsteigerungen für Beschäftigte in Kinderbetreuungseinrichtungen. Damit verbunden sind entsprechende Ausgabensteigerungen für das in Kindertagesstätten beschäftigte Personal, die sich momentan noch nicht ganz genau beziffern lassen. Der Gemeinderat hat in seiner letztjährigen Entscheidung über die Beitragshöhe des laufenden Kindergartenjahres aufgrund dieser damals schon absehbaren Entwicklung eine 4%ige Steigerung des Beitragstableaus beschlossen, um die Beiträge etwas gleichmäßiger steigen zu lassen. Auch im Jahr zuvor wurde bereits eine Erhöhung um 4% vorgenommen, was allerdings in erster Linie zur Kompensation für die Nachholung von Tarifsteigerungen der Vergangenheit erfolgt war. Durch die etwas stärkeren Beitragssteigerungen der letzten beiden Jahre ist es nun möglich, die Elternbeiträge „nur“ um etwas mehr als 6% anzuheben, um weiterhin den 20%igen Deckungsbeitrag aus dieser Einnahmequelle zu erreichen.

Die Elternschaft wird diesen Schritt mitgehen, weil auch sie erkennt, dass es wichtig ist, den Beruf der Erzieherinnen zu berücksichtigen und auch ein Qualitätsanstieg vorzufinden ist. Die Verwaltung empfiehlt, die neuen Tarifsätze mit einer Erhöhung von ca. 6% für das neue Kindergartenjahr 2017/18, also mit Inkrafttreten zum 01.09.2017 zu beschließen.

Gemeinderat Kurz fragt nach, warum die empfohlene Erhöhung des Landes von 8% nicht umgesetzt wird. Er würde dies als gerechtfertigt ansehen. Herr Lange erläutert, dass sich die Gemeinde Mutlangen gemeinsam mit Wippidu zwar an den Landesrichtsätzen orientiert, jedoch bereits vor einigen Jahren einen eigenen Modus der Anwendung erstellt hat. Hier wurde im letzten Jahr eine 4%ige Erhöhung umgesetzt wurde, anstatt den vom Land empfohlenen 3%. Gemeinderätin Gaiser bekräftigt den Vorschlag der Verwaltung. Sie hält eine moderate Steigerung für vertretbarer gegenüber einer einmaligen hohen Steigerung. Gemeinderat Stütz erkundigt sich nach der Systematik, wie die prozentualen Steigerungen zu Stande kommen. Herr Spiegel erläutert, dass dies mit zeitlichen Verzögerungen zu den tariflichen Einigungen zusammenhängt. Herr Lange ergänzt, dass hier nicht die allgemeine Tarifierhöhungen herangezogen werden dürfen, sondern die Tarifierhöhungen der Erzieherinnen berücksichtigt werden müssen. Durch die überproportionale Tarifsteigerung möchte man dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Beschluss:

Das Gremium beschließt einstimmig die Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/18 ab 01.09.2017 entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung um 6 % linear anzuheben.

Elternbeiträge Wippidu Mutlangen ab September 2017

Lämmle 1+2 Kleingärtner		Öffnungszeiten 30 Std/Woche (7:30-13:30)		Wetzgauerstr. 10, 73557 Mutlangen Obergeschoss	
im Haushalt lebende Kinder unter 18		Öffnungszeiten 30 Std/Woche (7:30-13:30)		Gartenstr. 17, 73557 Mutlangen	
		2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
1-Kind		105	156	207	255
2-Kinder		90	134	177	217
3-Kinder		75	111	147	179
mehr als 3 Kinder		60	88	116	141
Vespergeld		16	24	32	40

Lämmle 3		Öffnungszeiten 45 Std/Woche (7:00-16:00)		Wetzgauerstr. 10, 73557 Mutlangen Untertageschoss	
im Haushalt lebende Kinder unter 18		Öffnungszeiten 45 Std/Woche (7:00-16:00)		Wetzgauerstr. 10, 73557 Mutlangen Untertageschoss	
		2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
1-Kind		156	233	309	382
2-Kinder		133	198	263	325
3-Kinder		111	164	218	268
mehr als 3 Kinder		88	130	172	211
Vespergeld		34	51	68	85

Lämmle 4		Öffnungszeiten 50 Std/Woche (7:00-17:00)		Wetzgauerstr. 10, 73557 Mutlangen Untertageschoss	
im Haushalt lebende Kinder unter 18		Öffnungszeiten 50 Std/Woche (7:00-17:00)		Wetzgauerstr. 10, 73557 Mutlangen Untertageschoss	
		2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
1-Kind		173	258	343	425
2-Kinder		148	221	293	362
3-Kinder		123	182	242	298
mehr als 3 Kinder		97	144	191	234
Vespergeld		34	51	68	85

Verbindungsweg Rainhaldenweg – Grundschule Hornbergstraße

Nachdem in der letzten Sitzung der Beschluss über die Vergabe gefasst wurde, sind einige Bedenken und Rückmeldungen bei der Gemeinde eingegangen, so dass eine Vorortbegehung des Weges stattgefunden hat. Während der Vorortbegehung wurde bereits verdeutlicht, dass der Antrag auf Befestigung des Weges nicht aus dem Gremium oder von den Schulen kam, sondern aus der Bevölkerung. Bürgermeisterin Eßwein liest die Stellungnahme der Schulkonferenz vor, die sich einstimmig gegen die Befestigung des Weges entschieden hat. Für das Projekt sind im Haushaltsjahr 55.000 € veranschlagt. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass man zusätzlich zur geplanten Befestigung des Weges einen Zaun am Ende der Wegführung in Richtung Busbahnhof anbringt, welcher eine Abgrenzung zum Schulhof darstellt und demnach eine sichtbare Barriere des Schutzraumes ist. Durch die vorhandene Feuerwehrezufahrt ist es jedoch nicht möglich, den gesamten nördlichen Bereich des Schulhofes einzuzäunen.

Gemeinderat Kurz spricht die mehrmalige Diskussion über den Verbindungsweg an, welcher in der letzten Sitzung bereits auf der Tagesordnung war und auch beschlossen wurde. Er stellt den Antrag, den in der letzten Sitzung gefassten Beschluss beizubehalten und die Wegführung

wie beschlossen umzusetzen. Gemeinderat Pfitzer bekräftigt dies und führt aus, dass über Beschlüsse des Gemeinderates nur dann neu abgestimmt werden darf, sofern wesentliche Änderungen eingetreten sind. Gemeinderätin Gaiser merkt an, dass viele Eltern bereits jahrelang auf diese Wegführung warten und befürwortet den Vorschlag der Verwaltung.

Beschluss:

Das Gremium beschließt einstimmig am Beschluss der letzten Sitzung festzuhalten.

Weiterhin beschließt das Gremium mit drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen den Weg mit einem Zaun von ca. 15 Metern zu versehen.

Ortsmitte Mutlangen – Vergabe Bauleistungen

In der letzten Gemeinderatssitzung beschäftigte sich das Gremium mit der Vergabe der Außenanlagen. Aufgrund des hohen Submissionsergebnisses wurde die Ausschreibung entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss aufgehoben. Diese wurden nun erneut ausgeschrieben.

Weiter stand nun die Frage im Raum, was förderfähig ist und was nicht. Insbesondere war die Erschließungsbeitragspflicht für die Anlieger der Lammstraße zu prüfen. Herr Lange erläutert, dass die Lammstraße bereits planmäßig ausgebaut wurde und keine Erschließungsbeitragspflicht mehr besteht. Demnach ist die Straße förderfähig. Da die meisten Objekte erfreulicherweise förderfähig sind, ergibt sich eine neue Kosten- und Finanzierungsfortschreibung, welche er anschließend erläutert. Die aktuelle Kostenberechnung, auf dem Stand vor den Vergabeleistungen, beläuft sich auf 2.341.296 €. Die Steigerung der Kosten an der Lammstraße wird ersichtlich. Ebenso sind der Aufzug und der Pavillon mitenthalten. Auch beim Lammplatz selbst ist eine Kostensteigerung zu erkennen, da dort mehrere Leistungen gebündelt wurden. Im Bereich der Einnahmen ist eine Steigerung vorzufinden unter anderem aufgrund des Gebäuderestwertes Lamm und der Umgestaltung der Lammstraße mit Gehweg. Das gesamte Vorhaben entlastet den Haushalt auch wenn der Eigenanteil der Gemeinde gestiegen ist. Die Kostensteigerungen können durch die Vergabeleistungen aufgefangen werden. Insgesamt ist die Maßnahme mit allen Änderungen und Umplanungen im Haushalt 2017/18 finanziert.

Während der Sitzungssommerpause stehen die Submissionen der Gewerke „Heizung/Lüftung/Sanitär“ und „Elektrotechnik“ an. Um die Vergaben nicht zu verzögern würde die Verwaltung eine Eilentscheidung der Bürgermeisterin treffen. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass über die Submissionsergebnisse und Vergaben der Gemeinderat selbstverständlich per E-Mail unterrichtet wird. Gemeinderätin Kaim regt an, im August eine Vergabesitzung einzuberufen. Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass hierbei die Gefahr bestehe, dass das Gremium nicht beschlussfähig ist und schlägt vor, dass ab einer 15%igen Kostenüberschreitung oder 20.000 Euro das Gremium informiert wird. Herr Grahn erläutert die einzelnen Submissionsergebnisse. Insbesondere im Bereich der Bauleistungen im Erdbau ergeben sich die Überschreitungen teilweise aus einer Massenmehrung. Bei der damaligen Kostenberechnung wurde von einem Aushub von 750 m³ ausgegangen. Nach einer genauen Messung des Grundstückes sind nun ca. 1.500 m³ Erdaushub abgetragen worden. Der Preis beläuft sich hierbei auf rund 40 €/m³, was eine Mehrung von rund 40.000€ brutto bedeutet.

Gemeinderat Pfitzer erkundigt sich, warum sich der Aushub verdoppelt hat. Herr Grahn entgegnet, dass die Vermessung zu Beginn nicht durchgeführt wurde und Einheitswerte verwendet wurden. Die Firma Kissling hat dann die Vermessungen vorgenommen und dargelegt, dass eine größere Menge zum Ausgraben vorhanden sei. Herr Grahn erläutert, dass der oben genannte Preis in Höhe von 40 €/m³ ein angemessener und normaler Preis sei. Gemeinderätin Kaim erkundigt sich nach der Materialbeschaffenheit der Pergola. Sie ging davon aus, dass diese aus Metall und nicht aus Holz sei. Herr Grahn erläutert, dass die Stützen der Pergola aus Stahl sind, das Dach jedoch aus Holz mit einer Blechabdeckung. Er ergänzt, dass Leimbinder eine hohe Stabilität gewähren und witterungsbeständig sind. Gemeinderätin Hieber erkundigt sich nach der Firma für die Verglasungsarbeiten und erläutert, dass man die Firma beim Bau des Dorfhauses Pfersbach ebenfalls eingesetzt hat und hierbei keine guten Erfahrungen gemacht habe. Gemeinderat Hofelich erkundigt sich nach den Vermessungsarbeiten und möchte wissen, wie die Firma Kissling (Erdbau) abrechnet. Herr Grahn antwortet, dass anhand von Lieferscheinen abgerechnet wird und erläutert, wie das Delta bei der Bieterliste zu Stande kam. Gemeinderätin Kaim regt an, zuvor zu prüfen, wie viel Mehrkosten eine Metalleinbringung an der Pergola erbringen würde. Herr Grahn verdeutlicht, dass die Vergabe über den gesamten Holzbau aus zeitlichen Gründen durchgeführt werden muss. Bürgermeisterin Eßwein ergänzt, dass ebenso eine Begründung für eine Aufhebung der Ausschreibung fehle. Gemeinderat Stütz bedauert, dass man keine einzelnen Lose für den Holzbau ausgeschrieben hat.

Beschluss:

Das Gremium beschließt die jeweiligen Bauleistungen der nachfolgenden Gewerke an die günstigste Bieterinnen in brutto zu vergeben.

a) Außenanlagen:

Die Bauleistung für den Erdbau wird mit zwei Gegenstimmen an die Firma Kissling Bau aus Ruppertshofen zu einem Angebotspreis zu 110.935,48€ vergeben.

Die Bauleistung für den Straßenbau wird mit einer Gegenstimme an die Firma Grünanlagen Schwarz aus Aalen zu einem Angebotspreis von 532.994,75€ zu vergeben.

b) Dachtragwerk:

Die Bauleistung für den Holzbau wird mit einer Gegenstimme an die Firma Kielwein aus Eschach zu einem Angebotspreis von 121.803,49€ vergeben.

Die Bauleistung für den Stahlbau wird mit einer Gegenstimme an die Firma Renner aus Adelmansfelden zu einem Angebotspreis von 23.891,63€ vergeben.

c) Dachabdichtungsarbeiten:

Die Bauleistung für die Dachabdichtung wird mit einer Gegenstimme an die Firma Scholz aus Aalen zu einem Angebotspreis von 33.465,40€ vergeben.

d) Verglasungsarbeiten:

Die Bauleistung für die Verglasung wird mit drei Gegenstimmen und einer Enthaltung an die Firma Ikker Metallbau aus Welzheim zu einem Angebotspreis von 121.442,24€ vergeben.

Um die anstehenden Vergaben nicht zu verzögern erteilt das Gremium einstimmig das Einverständnis darüber, eine Eilentscheidung der Bürgermeisterin zu treffen.

Sanierung Hornbergschule Haus IV – Sachstand

Der Gemeinderat beschäftigte sich ausführlich und detailliert über die anstehenden Baumaßnahmen im Haus IV. Seit 27. Juni 2017 werden die Abbrucharbeiten vorgenommen. Entsprechend den Vorgaben des Sicherheits- und Gesundheitskoordinators zäunte die Firma Horchler Bau den Zugang zum Gebäude großflächig ab. Diese Zaunanlage soll über die gesamte Bauzeit in der jetzt vorgefundenen Form beibehalten werden. Zwischenzeitlich sind Teile der Holzdecke, Leuchten, Waschtische etc. bereits demontiert. In der Auflistung der bereits getätigten Vergaben ist eine „PCB-Sanierung“ zu finden. In früheren Jahren wurde zur Ausfugung der Fenster PCB-haltiges Material eingesetzt. Herr Dr. Nagel von Seiten der DEKRA wurde beauftragt die Räume zu untersuchen. Das Untersuchungsergebnis zeigt, dass die Verfugung PCB beinhaltet, was im Rahmen der Sanierung durch ein silikonähnliches Material ersetzt werden soll. Zwischenzeitlich wurden einige Vergaben von Seiten des zukünftigen Trägers, die Ordensschulen, getätigt. Inzwischen sind Aufträge im Bereich Abbrucharbeiten, PCB-Sanierung, Kernbohrungen/Durchbrüche, Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektrotechnik, Gebäudeautomation und Ausstattung Fachklassen vergeben worden. Die Gewerke „Heizung/Lüftung/Sanitär“ sind bis dato nicht vergeben. Allerdings sind die Verträge bereits erstellt und zu den Auftragnehmern zur Unterschrift übersandt. Die derzeitige Einsparung gegenüber der Kostenberechnung liegen bei 144.539,54 € brutto.

Gemeinderat Pfitzer erkundigt sich bei den bereits getätigten Abbrucharbeiten über die Vorarbeiten des Bauhofes und bittet die Arbeit der Bauhofmitarbeiter bei der Abrechnung entsprechend zu berücksichtigen. Gemeinderat Stütz erkundigt sich nach der Anzahl der Chemiesäle. Er Grahn erläutert, dass ein kompletter Chemiesaal vorgesehen ist, dieser jedoch sehr funktional ausgestattet sei.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zu Kenntnis.

Bekanntgaben und Verschiedenes

a) Annahme von Spenden

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass die Gemeinde Mutlangen drei Spenden in einem Gesamtwert von 1.457€ erhielt.

Beschluss:

Das Gremium stimmt der Annahme der Spenden einstimmig zu.

b) Zerstoche Reifen des Autos des Kommunalen Ordnungsdienstes

Bürgermeisterin Eßwein gibt bekannt, dass bereits zum zweiten Mal die Reifen des Fahrzeuges des Kommunalen Ordnungsdienstes zerstoche wurden. Sie bittet um Umsicht und ist über Hinweise sehr dankbar. Sie hofft, dass dies in Zukunft nicht mehr vorkommt, insbesondere im Hinblick auf die gute Arbeit des

Kommunalen Ordnungsdienstes, welcher auch vor allem im Umgang mit den Jugendlichen gelobt wurde.

c) Bürgerinfo FNP

Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass nach der Bürgerinfo die Verwaltung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben muss. Es liegt ein Angebot in Höhe von ca. 12.000 € des Büros LK&P (Kanal, Abwasser, Regenrückhaltung) vor. Es fehlt noch die Überprüfung der Straßen und Wasserversorgung, sodass ein zusätzliches Angebot eingehen wird. Im Haushalt ist jedoch ein Puffer von 20.000 Euro eingeplant, sodass die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden kann. Gemeinderat Hartmann erkundigt sich nach dem Inhalt der Machbarkeitsstudie. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass es sich hierbei lediglich um die Umsetzbarkeit handelt.

Beschluss:

Das Gremium beschließt einstimmig die Machbarkeitsstudie an die Firma LK&P in Auftrag zu geben.

d) Baustellenbericht Goethestraße

Die Wasserleitung im Bauabschnitt 1 und 2 (Jahnstraße bis Schulstraße) wurden verlegt. Zudem wurden, außer an zwei Gebäuden, Hausanschlussleitungen verlegt. Im Bereich der Asphaltarbeiten wurde die Tragschicht im Bauabschnitt 1 und 2 eingebaut. Die Bauarbeiten gingen in den letzten Wochen sehr gut voran. Der aktuelle Baufortschritt wurde anhand von Bildern veranschaulicht. Momentan befinden sich die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Schulstraße/Stich Goethestraße. Es wird davon ausgegangen, dass der Bauabschnitt 3 bis Mitte August abgeschlossen sein wird.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

a) Flächennutzungsplan

Gemeindeart Pfitzer versteht die Bedenken der Bauern, wenn bisher genutzte landwirtschaftliche Flächen künftig baulich genutzt werden sollen. Er merkt jedoch an, dass einige dieser Flächen gar nicht von einheimischen Bauern betrieben werden.

b) Anwesenheit Hausmeister bei Veranstaltungen

Gemeinderat Pfitzer erkundigt sich nach der Anwesenheitspflicht des Hausmeisters des Mutlanger Forums bei Veranstaltungen. Dieser war an einer Veranstaltung am Wochenende im Forum nicht anwesend und nicht erreichbar. Er spricht sich dafür aus, dass ein Hausmeister zumindest erreichbar sein muss.

c) Radweg

Gemeinderat Mayer erkundigt sich über den Sachstand des Radweges zwischen Schwäbisch Gmünd und Mutlangen. Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass die Vermessungen bereits in Gange sind und diese von der Stadt Schwäbisch Gmünd durchgeführt wurden.